

SONNTAG / 25.05.25 / 18 Uhr
IL BAMBINO NASCOSTO
DAS VERSTECKTE KIND

Italien, 2021 | 110 min | OmeU
R: Roberto Andò | B: Roberto Andò, Franco Marcoaldi
K: Maurizio Calvesi | D: Silvio Orlando, Giuseppe Pirozzi,
Lino Musella, Imma Villa, Sasà Striano

Der Film beeindruckt durch die hervorragende schauspielerische Leistung der beiden Hauptfiguren, die nicht gegensätzlicher sein könnten. Da ist der Musiklehrer Gabriele Santoro, der willentlich entschieden hat, im Arbeiterviertel der „Quartieri Spagnoli“ von Neapel zu leben. Ein Viertel, das durch die engen Gassen, das typische Straßenleben und einer kriminellen Unterwelt charakterisiert ist. Zu dieser Unterwelt gehört der andere Protagonist, der zehnjährige Ciro, Sohn der Nachbarn im oberen Stockwerk, dessen Vater für die Camorra tätig ist. Ciro schleicht sich heimlich in die Wohnung von Gabriele ein, weil er nicht mehr zu seiner Familie zurückkehren möchte. Er „verlangt“ vom Musiklehrer, dass dieser ihm hilft. Gabriele nimmt ihn auf und sein bis dahin eher belangloses, eintöniges und einsames Leben erfährt dadurch eine dramatische Wendung. Obwohl er sich bewusst ist, in welche Gefahr er sich begibt, reift in ihm eine Entscheidung heran. So spitzt sich die Situation für alle Beteiligten immer mehr zu. Der Regisseur zeigt auf meisterhafte und poetisch berührende Weise, wie sich die Wege ehrlicher Menschen zufällig mit Kriminellen kreuzen können und was sich daraus entwickeln kann. Einerseits durch die Darstellung der schonungslosen Realität, die von Gewalt gezeichnet ist. Andererseits durch Mut und selbstlose Hilfsbereitschaft.



SONNTAG / 01.06.25 / 18 Uhr
MOMENTI DI TRASCURABILE FELICITÀ
ORDINARY HAPPINESS

Italien, 2019 | 93 min | OmeU
R: Daniele Luchetti | B: Francesco Piccolo, Daniele Luchetti,
K: Tommaso Fiorilli | M: Franco Piersanti | D: Pif, Thony, Renato
Carpentieri, Franz Cantalupo, Vincenzo Ferrera, Roberta Caronia,
Angelica Alleruzzo, Francesco Giammanco



Die Handlung dieser ungewöhnlichen Komödie, heiter und voller Ironie, spielt in Palermo. Einer Stadt, die man fast unweigerlich mit der Mafia verbindet. Doch nichts dergleichen geschieht hier. Der Protagonist Paolo stirbt einen frühzeitigen Tod aufgrund eines Unfalls mit seinem Motorroller und landet direkt in den Himmel. Dort versucht er, die Verantwortlichen, die sich sonst nie irren, vom Gegenteil zu überzeugen: dass der Zeitpunkt zum Sterben noch nicht gekommen ist. Nach einer ersten Überprüfung stellt sich heraus, dass die Berechnungen dazu tatsächlich falsch sind. Daraufhin werden ihm zusätzliche 92 Minuten gewährt, die er in Begleitung eines Engels auf der Erde verbringen kann. Diese eine Stunde und 32 Minuten soll Paolo dazu nutzen, um alle wichtigen Dinge zu erledigen. Doch am Ende muss er feststellen, dass er diese spärlichen aber kostbaren Minuten in kleinen „Momenten von unbedeutendem Glück“ verbringt.

Eine Filmreihe im **Theatiner Filmtheater**
Theatinerstr. 32, 80333 München
theatiner-film.de

Veranstaltet von **Circolo Cento Fiori e. V./Cento Fiori Cinema**
und **Filmstadt München e. V.**

Kartenverkauf/Kartenreservierung

Kartenreservierungen sind online oder telefonisch während der Öffnungszeiten möglich (089 223183).
Karten an der Abendkasse erhältlich.

Eintrittspreis: 10/11 € (5 € für Mitglieder des Circolo Cento Fiori)

Gefördert durch das **Kulturreferat der Landeshauptstadt München.**

Mit unserem **Newsletter** informieren wir Sie über alle
Veranstaltungen. Einfach bestellen unter **www.centofiori.de**

Für 25 € im Jahr können Sie **Mitglied** unseres
Circolo Cento Fiori e.V. werden.

Bankverbindung:

GLS Bank

IBAN: DE 09 4306 0967 8204 6052 00

BIC: GENODEM1GLS

 **CIRCOLO CENTO FIORI**
FONDATO NEL 1980

**CENTO
FIORI
CINEMA**

**FILMSTADT
MÜNCHEN**

gefördert von der

 Landeshauptstadt
München

Theatiner Filmkunst

Circolo Cento Fiori e.V. | Dr. Emanuela Perna | Schleissheimerstr. 249 | 80809 München
Grafik: Sara Hoffmann-Cumani

 **CIRCOLO CENTO FIORI**
FONDATO NEL 1980

CINEMA e CITTA'
DIE STADT IM FILM

Theatiner Filmkunst



CINEMA E CITTÀ / DIE STADT IM FILM

Die Idee, eine Stadt nicht nur als Kulisse, sondern als Bestandteil eines Films zu betrachten, gibt Anlass zur Analyse zahlreicher Werke. Welche Kriterien soll man anwenden? Regionale, thematische, chronologische? Sehr bekannte oder weniger bekannte Filme? Wir haben relativ neue Filme bevorzugt. Daraus entstand ein Spaziergang durch Italien. Vom Norden bis zum Süden. Von Turin bis Palermo mit den Zwischenstationen Livorno, Rom und Neapel. In jedem unserer ausgewählten Filme spielt eine Stadt eine besondere Rolle.

Dopo Mezzanotte – Turin, die Hauptstadt Piemonts, am Fuße der Alpen gelegen, wird auch als “französische“ Stadt bezeichnet, und dies nicht nur aufgrund ihrer Architektur. Im Film scheint die Mole Antonelliana, Sitz des berühmten Nationalen Filmmuseums, zu viel Raum einzunehmen. Doch sie ist ein Symbol der Stadt und von überall her sichtbar, daher quasi allgegenwärtig. Die nächtliche, facettenreiche, geheimnisvolle Mole ist in diesem Film ein innerer, vielsagender Ort der Kinoträume.

Ovosodo – So heißt ein lebendiges Arbeiterviertel im Kern Livornos, wo die Zentralfigur des Films, Piero, aufwächst. Die Stadt in der Toskana begleitet sein Leben auf sanfte Weise. Umarmt ihn manchmal. Sie scheint ihn zu verstehen und zu beschützen. Sie beruhigt ihn durch die sich wiederholenden Kulissen: Gebäude, Straßen, Atmosphären. Die Stadt hat eine konstante Präsenz in dem Fortgang seiner persönlichen Geschichte.

Siccità – Italiens Hauptstadt Rom spielt hier eine nachdrückliche Rolle für die Hoffnungslosigkeit und die unterschwellige Korruption in vielen Schichten der Gesellschaft. Die desolaten Zustände sind überall spürbar. Tag und Nacht. Im trockenen Flussbett des Tibers, in der Strafanstalt Rebibbia. Am Schwimmbad eines Luxushotels. Die Bewohner und die Stadt zeigen sich in einem sehr gelungenen alpträumhaften Unisono. Stadt und Bewohner sind offensichtlich unzertrennlich.

Il bambino nascosto – Die Verbrecherwelt, die die Stadt Neapel beherrscht, wird in diesem Film von innen heraus dargestellt. In einem heruntergekommenen Haus befinden sich die Wohnung einer Camorra-Familie und die eines einsamen, kultivierten Musiklehrers. Neapel zeigt sich in diesem Kontrast durch ein Guckloch. Wie durch eine Fensterscheibe filtrierte. Als Gegensatz dazu sind der Hof des Gebäudes und die bedrohlichen, gefährlichen Straßen drumherum. Ein unbeschriebenes, klischeeloses Neapel.

Momenti di trascurabile felicità – Für den Regisseur Daniele Luchetti ist Palermo eine der schönsten Städte des Mittelmeers. In dieser surrealistischen, magischen Geschichte entfaltet Palermo viele seiner Reize. Man erlebt Außenaufnahmen und Innenräume diverser Villen, wie den Palazzo Albatelli. Diesmal ist es eine Stadt ohne Gewalttaten, keine Mafia, keine Schießereien.

So endet sanft, vergnügt und unbeschwert der Spaziergang durch einige Städte der italienischen Halbinsel.

SONNTAG / 04.05.25 / 18 Uhr DOPO MEZZANOTTE DIE ZWEITE HÄLFTE DER NACHT

Italien, 2004 | 94 min | OmU
R: und B: Davide Ferrario | K: Dante Cecchin | M: Daniele Sepe
D: Giorgio Pasotti, Francesca Inaudi, Fabio Troiano, Silvio Orlando, Francesca Picozza

Amanda, Angelo und Martino leben in Turin. Angelo ist ein kleiner Autodieb aus der Vorstadt. Amanda ist seine Freundin und versucht, sich ein normales Leben aufzubauen. Es ist eine nächtliche, stille Stadt, in der der schweigsame, introvertierte und träumerische Martino als Wächter der Mole Antonelliana, dem Sitz des Nationalen Filmmuseums in Turin, arbeitet. Er verliebt sich in Amanda. Ein Mädchen, das zu ihm kaum unterschiedlicher sein könnte. Mit ihr, die auf der Flucht vor der Polizei in der Mole Unterschlupf gefunden hat, wird Martino seinen magischen nächtlichen Raum teilen. DOPO MEZZANOTTE ist ein Film über einen sehr sonderbaren Ort und eine Hommage an Buster Keaton.

Der Film wurde 2004 mit dem Caligari Film Award ausgezeichnet. Der Regisseur Davide Ferrario erhielt den Filmpreis David di Donatello.



SONNTAG / 11.05.25 / 18 Uhr OVOSODO HARDBOILED EGG

Italien, 1997 | 103 min | OmeU
R: Paolo Virzì | B: Francesco Bruni, Paolo Virzì, Furio Scarpelli | K: Italo Petriccione, Italo Tonni | D: Nicoletta Braschi, Edoardo Gabbriellini, Claudia Pandolfi, Regina Orioli, Marco Cocci, Paolo Ruffini



Das nicht einfache Leben von Piero Mansani, dem Protagonisten dieses Films, wird von ihm selbst aus seiner jugendlichen Perspektive heraus erzählt. Es ist eine Art Bildungsreise von der Kindheit bis zu seiner Eheschließung, wo es an tragikomischen Situationen nicht mangelt. Der schüchterne Piero, von seinen Freunden “Ovosodo” genannt, lebt im gleichnamigen Arbeiterviertel “Ovosodo” in der toskanischen Stadt Livorno. Der frühzeitige Tod seiner Mutter, sein geistig behinderter Bruder und ein vorbestrafter, leichtsinniger Vater hindern Piero jedoch nicht darin, die Familie als Rettungsanker anzusehen. Doch die Begegnungen mit der Gymnasiallehrerin, gespielt von der außergewöhnlichen Nicoletta Braschi, und dem originellen und skurrilen Mitschüler Tommaso werden sein Leben verändern. Der Stadtteil “Ovosodo” scheint sich in wundersamer Weise bei den unterschiedlichsten Situationen auf die Emotionen der Akteure auszuwirken und wird dadurch zum unentbehrlichen Nebendarsteller in der Geschichte.

SONNTAG / 18.05.25 / 18 Uhr SICCITÀ DRY

Italien, 2022 | 124 min | OmeU
R: Paolo Virzì | B: Francesca Archibugi, Paolo Giordano, Francesco Piccolo, Paolo Virzì | K: Luca Bigazzi | M: Carlo Virzì
D: Silvio Orlando, Valerio Mastandrea, Elena Lietti, Claudia Pandolfi, Tommaso Ragno, Monica Bellucci, Sara Serraiocco

Rom in der heutigen Zeit: Seit drei Jahren hat es nicht mehr geregnet. In der von Dürre und einer seltsamen Schlafkrankheit befallenen Stadt bewegt sich ein Figurenensemble: Junge und Alte, Ausgegrenzte und Erfolgreiche, Opfer und Profiteure. Jeder von ihnen sucht nach seiner eigenen Erlösung. Im ersten Moment scheint es, als ob ihre Existenzen getrennt voneinander seien. Doch stattdessen entdecken wir langsam, dass sie in einer größeren Handlung miteinander verbunden sind: Eine verängstigte Menschheit, die nicht nur von der äußeren Trockenheit geplagt wird, sondern auch von der Dürre in ihren Beziehungen. Eine Menschheit, die an ihrer eigenen Eitelkeit, Wut und der krankhaften Sucht, Lügen und phantastische, unwahre Geschichten zu erzählen, leidet.

Filmpremiere in München.

